

**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel  
**Band:** 6 (1948-1949)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Ausschläge bekämpfen oder heilen?  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-968793>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ausschläge bekämpfen ? oder heilen !

Jeder, der die Naturheilmethode kennt und wertschätzt, weiss, dass sie immer und immer wieder auf die Notwendigkeit hinweist, eine Krankheit nicht nur zu bekämpfen, sondern sie grundlegend zu heilen. Dies gilt vor allem auch bei Ausschlägen.

Ein ganz typischer Fall, wie verkehrt es ist, wenn Ausschläge nur bekämpft, nicht aber grundlegend behandelt werden, zeigt der Bericht einer besorgten Mutter aus der Innerschweiz. Am 23. Juni 1949 schrieb sie über ihr 2½-jähriges Kind, bei dem ein milchschorfartiger Ausschlag in Erscheinung getreten war. Er wurde bekämpft, verschwand und statt seiner trat ein lästiger Fluss hinter dem Ohr auf. Der Kinderarzt konstatierte richtig, dass diese Störung mit der Leber zusammenhänge, verordnete aber gleichwohl nur einige äussere Medikamente. Nachdem nun dieser Fluss verschwunden war, verlor das Kind den Appetit, wurde unpässlich, schnell müde und machte einen sehr kranken Eindruck.

Eine nachfolgende Urin-Untersuchung liess nun feststellen, dass die Niere nicht in Ordnung ist, dass die Leber nicht richtig arbeitet und dass ein Mineralstoff- und Vitaminmangel vorhanden ist. Das Kind muss also unter allen Umständen innerlich behandelt werden.

Solche und ähnliche Berichte zeigen immer wieder, wie verkehrt es ist, Krankheitserscheinungen nur äusserlich zu behandeln, statt von innen heraus den Grundursachen und somit den Schaden zu beheben.

Wie oft wird mit aller Kunst der Schulmedizin ein offenes Bein äusserlich zugeplastert. Als Folge hiervon erfolgt dann der Bericht, dass es dem Patienten nirgends mehr wohl sei. Es treten Schmerzen auf dem Magen oder sonstwo auf. Sobald aber das Bein wieder aufbricht und zum Fliesen kommt, verschwinden auch die aufgetretenen Schmerzen wieder.

Ausschläge und ähnliche Erkrankungen sollten also nicht äusserlich bekämpft, sondern nur mit einer äusseren beruhigenden Behandlung unterstützt werden. In der Hauptsache aber muss innerlich, ursächlich eingegriffen werden, denn nur so kann die Krankheit ausheilen und dadurch die äusseren Symptome erfolgreich beseitigt werden.

Bildlich kann man diesen Vorgang folgendermassen erklären:

Stellen wir uns einen Zwist mit unserm Nachbarn vor wegen irgendwelchen chikanösen Differenzen, vielleicht wegen Grenzbereinigungen oder einer andern Kleinigkeit. Jede äussere Chikane von ihm bekämpfen wir mit einer Gegenwehr. Auf diese Weise werden wir nie zur Einigung und zu friedlichen Verhandlungen gelangen, sondern uns ständig hin- und herstreiten. und bald da, bald dort neue Gelegenheiten finden, um die Feindseligkeiten zu steigern. Statt dessen aber müsste ja nur einfach grosszügig der Grenzstreit bereinigt werden, und es würde wieder Ordnung zwischen uns herrschen.

Gerade so nun verhält es sich bei Ausschlägen. Was sind eigentlich Ausschläge? In der Regel bedeuten sie für den Körper nichts anderes als eine Gegenwehr, um irgend eine Störung des innern Gleichgewichts, einen Mangel auszugleichen und die Schädigungen von innen nach aussen zu leiten.

Dies können wir am besten auch beim Weissfluss feststellen. Dieser tritt in der Regel infolge einer venösen Stauung, einer Funktionsstörung im Unterleib auf. Werden nun zur Behebung dieser Stauung Sitzbäder durchgeführt, dann ist der Weissfluss vielfach bereits schon ganz behoben. Auch desinfizierende Spülungen helfen mit.

Es gibt aber Fälle, bei denen das Uebel infolge Eisenmangel in Erscheinung getreten ist. Sobald nun die Patienten eisenhaltige Nahrung und natürliche, eisenhaltige Mittel einnehmen, wird der Weissfluss weichen.

Zurückkommend auf die bereits erwähnte Behandlung des Milchschorfs kann festgestellt werden, dass der Kin-

Das praktische Rieselbad ist wieder erhältlich zum Durchführen der

### Kräuter-Rieselbäder

In jedem Haus, auch da, wo keine Badeeinrichtung vorhanden ist, ist das Kräuter-Rieselbad sehr praktisch und wohltuend für die Gesundheit und Körperpflege.

Das Rieselbad ist einfach und handlich und kann auch in die Ferien mitgenommen werden.

Es ist in nachstehend aufgeführten Reformhäusern erhältlich:

Basel: Reformhaus Fleischmann, Feldbergstr. 89

Biel: Reformhaus Bucher, Rosius 8

Thun: Reformhaus Bucher, Berntorgasse 12

Zürich: Reformhaus Egli & Co., Münsterhof 20

Reformhaus Müller AG., Rennweg 15

Oerlikon: Reformhaus Naef, Salerstr. 12

Preis nur Fr. 16.— komplett.

Wo nicht erhältlich, wende man sich an das: Laboratorium «Bioforce», Teufen (App.).

derarzt, nachdem er durch seine Diagnose die erste Behandlung als unrichtig bezeichnen konnte, seine Wahrnehmung betreffs Leberstörungen ebenfalls nicht richtig verwertet hat. Er war auf der rechten Spur und doch verfehlte er nun, die Leber intensiv zu behandeln, sondern verschrieb ganz einfach nur äussere Medikamente. Für einen biologisch Denkenden ist eine solche Handlungsweise fast unbegreiflich. Wie einfach wäre es gewesen, wenn man durch Verabfolgung von viel rohem Carottensaft die Leber richtig unterstützt und durch Einnehmen natürlicher Lebermittel, wie z. B. Chelidonium D 2 (Schöllkraut), Taraxacum (Löwenzahn) und anderer mehr die Leberstörung behoben hätte, dann wäre der Ausschlag langsam verschwunden, ohne dass auch noch die Niere geschädigt worden wäre.

Mit der nur äusseren Behandlung, also mit dem Zurückstauen der sich ausscheidenden Sekrete wurde der Körper, vor allem die Niere vermehrt belastet. Wenn dadurch Nierenschädigungen und ein Kräftezerfall eintreten konnten, so ist dies begreiflich.

In der alten Volksmedizin ist die Ausscheidung jeweils in erster Linie in Betracht gezogen worden. Zu Grossmutter, zu Urgrossmutter's Zeiten war es jeden Frühling üblich durch eine Blutreinigung eine Frühjahrskur durchzuführen, wie solche noch heute da und dort in verständigen Kreisen ebenfalls angewandt wird. Solch Einsichtige haben richtig erkannt, wie wichtig es ist, den Körper mindestens einmal im Jahr durch Ausscheidung von Stoffwechselschlacken, von Giftstoffen zu reinigen.

Wer seinen Körper auf diese einfache Weise unterstützt, leistet ihm die besten Dienste. Sollte er sich aber durch Ausschläge oder irgendwelche andere Ausscheidungen selbst behelfen müssen, dann ist es grundfalsch, seine grundlegende Arbeit zu stören und zu untergraben, indem man durch Schmierer und Salben zupflastert, was offen bleiben sollte, bis sämtliche Störungen von innen heraus behoben sind. Es ist daher notwendig und entspricht der biologischen und naturgemässen Behandlung, die inneren Ursachen zu erforschen und dementsprechend ursächlich vorzugehen. Nur auf diese Art kann man wirklich heilen und braucht nicht äusserlich zu bekämpfen, um damit den Körper in seiner natürlichen Abwehr noch zu schädigen.

Sehr behilflich in der Erforschung der eigentlichen Grundursache der Krankheit ist eine genaue Urinanalyse, denn sie weist auf die wirklichen Schädigungen hin und ermöglicht so eine natürliche Behandlung.